

Do. 12.10.2023

Monumentale Landschaften: Stonehenge und die Welt der Megalithen.

Dr. Kerstin Schierhold

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn

Stonehenge in Südengland gilt als das bekannteste und am besten untersuchte Megalith-Bauwerk der Welt. Der Vortrag befasst sich mit dem Monument und stellt es in seinen europäischen Zusammenhang.



Do. 09.11.2023

Archäologie der Globalisierung.

Prof. Dr. Rainer Schreg

Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit
Universität Bamberg

Archäologie der Neuzeit hat die vergangenen Jahre extrem an Bedeutung gewonnen - trotz immer wieder kehrender Bedenken gegen die Sinnhaftigkeit archäologischer Forschung in Zeiten dichter schriftlicher Quellen. Das Potential wird gerade bei einem Blick auf die alltäglichen Auswirkungen der Globalisierung deutlich. Der Vortrag diskutiert wichtige Themenfelder und Fundplätze in der archäologischen Erforschung der europäischen Expansion anhand neuer Ergebnisse.

Do. 14.12.2023

Wie frühislamische Textilfunde aus den Müllhaufen einer kleinen Wüstensiedlung über Recycling, Handel und Leben vor über 1000 Jahren erzählen können.

PD Dr. Berit Hildebrandt

Seminar für Ur- und Frühgeschichte

Georg-August-Universität Göttingen

Die kleine Siedlung Nahal Omer liegt im Süden Israels in der Arava-Wüste und wird in die frühislamische Zeit datiert (7.-9. Jh. n. Chr.). Aufgrund des trockenen Klimas haben sich in ihren Müllhaufen organische Funde erhalten, die in feuchteren Klimazonen normalerweise verrottet wären. Eine Besonderheit ist die große Menge an Textilfunden aus Baumwolle, Leinen, Wolle und Seide, die wahrscheinlich aus Asien importierte Baumwollstoffe und Seiden als auch lokal hergestellte Textilien umfasst. Im Vortrag werden die Funde der neuesten Grabung in ihrem Kontext vorgestellt und diskutiert, was sie uns über Leben, Handel und Recycling in einer Wüstensiedlung vor über 1000 Jahren erzählen können.

Do. 11.01.2024

Krieg im Alten Ägypten. Von den Pharaonen bis zu den Seevölkern.

Dr. Heidi Köpp-Junk

Seminar für Ägyptologie und Koptologie

Georg-August-Universität Göttingen

Der Krieg im Alten Ägypten hatte viele Facetten. Kriegerische Auseinandersetzungen sind seit dem 4. Jt. v. Chr. vermehrt in Ägypten belegt. Während sie sich in frühester Zeit zunächst ikonographisch als Malerei und Reliefs in Gräbern und Tempeln nachweisen lassen, sind sie in späterer Zeit im zunehmenden Maße anhand von Texten belegt. Doch auch archäologische Quellen zum Krieg sind in Form von Waffen und Streitwagen überliefert. Übliche Feinde Ägyptens waren z.B. Hethiter, doch im Neuen Reich tritt mit den Seevölkern eine neue Bedrohung auf. Üblicherweise fanden die Auseinandersetzungen auf dem Land statt. Allein die Seevölkerdarstellungen im Tempel von Medinet Habu zeigen eine Wasserschlacht, die einzige, die bisher aus dem Alten Ägypten belegt ist.



Do. 08.02.2024

Gold und Macht. Das Niederelbegebiet und seine Beziehungen zum römischen Imperium im 4./5. Jahrhundert.

Dr. Daniel Nösler

Landkreis Stade, Archäologische Denkmalpflege und Kultur
Agathenburg

Aus der Zeit vor etwa 2.000 Jahren sind erstmalig antike Schriftquellen überliefert, die uns etwas über die historischen Verhältnisse im heutigen Niedersachsen vermitteln. Infolge der Varusniederlage kam es allerdings nicht zu einer dauerhaften Besetzung des Raumes zwischen Rhein und Elbe. Wie intensiv die Kontakte zwischen dem Elbemündungsgebiet und dem Imperium im 4. und 5. Jh. gewesen sind, zeigen zahlreiche Neufunde aus dem Lkr. Stade. So wurden beispielsweise Trinkgefäße, Schmuckstücke und Kunstobjekte eingeführt. Aber auch römisches Geld aus Kupfer, Silber und Gold gelangte in unseren Raum. Neben Handel, Raubzügen und politischen Prozessen spielten hierbei insbesondere germanische Söldner eine große Rolle, die für das römische Heer rekrutiert wurden.